

Inhalte des Interaktiven Seminars Beziehungsmedizin transgenerationell: Wintersemester 2019/20

1	Das Angebot 23.10.2019	Jetzt: Aus natürlicher Einstellung heraus die Stimmung, Situation, Einstellung und den Umgang aufsuchen: vier Grundelemente einer Beziehungsmedizin von A bis Z: sich von der Allgemeinmedizin und Augenmedizin über die Chirurgie zur Zahnheilkunde bewegen.
2	30.10.2019	Bedeutung des Symptoms oder des Empfindens und Spürens aufgreifen: die immer vorhandene Bedeutung in der Medizin wahrnehmen.
3	06.11.2019	Das bio-psycho-soziale Modell im Heute, Gestern, Morgen als Nächsten Schritt vorwegnehmen: zur Sinnbildung in der Medizin. Merksatz: Im Bewegen jetzt Bedeutung vorwegnehmen
4	Die Frage 13.11.2019	Was geschieht, wenn ein ungelöstes Problem körperlich zum Ausdruck kommt, zur Einstellung wird, sich als Trauma zeigt und die Krankheitsverarbeitung bestimmt? - Ein und vier Arbeitsfelder von Arzt und Patient
5	20.11.2019	Wann das Wort Stress zum Warnsignal wird und ein ungelöstes Problem anzeigt: Stärken und Schwächen des menschlichen Organismus einschätzen
6	27.11.2019	Wo im Leben des Menschen Orte sind, die ungelöste Probleme anziehen: Das Prinzip der Entsprechung. Individuelle Entwicklungsgeschichten und ihre „operative“ Angebarkeit
7	04.12.2019	Wie Stress als Eustress gesundheitsfördernd ist; wie Stress als Distress zum Sog für Krankheit wird. – Salutogenese und Pathogenese. Merksatz: Was geschieht wann, wo, wie? – Vier Frage-Pronomina ohne „warum“!
8	Der Ablauf 11.12.2019	Wer hat Mut? – Ich atme: Patient und Arzt als Grenzgänger zwischen Phantasie und Realität: Vertrauen als Ankerpunkt;... ersinnt? - Sich auf das Selbstvertrauen des Anderen be-Sinnen und empathisch den Nächstmöglichen Kleinen Schritt ableiten. Am 14.12: Abgabe des Essai
9	18.12.2019	... erwirbt? – Krankheit steht im Lebenskontext; Gesundheit erwerbe ich im Beziehungskontext; ... erwirkt? – Im Beziehungskontext vom „man“ und „frau“ zum ICH, zum ES und zum Rhythmus kommen und hierdurch wirken.- Merksatz: Wer hat Mut, ersinnt, erwirbt, erwirkt?
10	Die Beurteilung 15.01.20	WER teilt mit mir den Hintergrund? – Vererbung als Mitteilung im bio-psycho-sozialen Hintergrund und in der Umwelt;
11	22.01.20	... erteilt Anderen Fortbildung? – Anthropologisch-phänomenologische Betrachtung als rhythmisches Geschehen innerhalb einer lebenslangen Fortbildung von Patienten, Ärzten, Gesunden und Studenten. – Besprechung der Essais und deren Austausch unter den Studierenden
12	Letzte Perspektive 29.01.20	... urteilt über Andere? – Studenten und Mitglieder der Gesundheitsgruppe beStimmen sich in Essais, Genogrammen und Lebensparabeln (evtl.). – <i>Scheinausgabe.</i> Merksatz: Gesund leben im Mitteilen, Erteilen, Ur-Teilen

Literatur:

Petzold, E. R. Otten, H. (Hg): "The Student, the Patient and the Illness, Ascona Balint Award Essays
Die Deutsche Balint Gesellschaft e.V., Email: HeideOtten@Balintgesellschaft.de
W. Schüffel: Medizin IST Bewegung und Atmen; vom Elend in die Armut und wie aus Wüste
Würde wird – Projekte Verlag Halle, 2009
W. Schüffel (Hg.): Wartburg Phänomen Gesundheit; Projekte Verlag Halle 2012 (vgl. auch downloads www.schueffel.eu)
Schüffel, W., Herrmann, M., Köllner, V., Merkle, W., Teufel, M., Veit, I.: Psychosomatic Medicine in Germany; in:
Leigh, H. (ed) (2019): Comparative Global Psychosomatic Medicine; Springer NY